

((HL))

## **Sehen wie in jungen Jahren**

((SL))

### **Perfektion im Millimeter-Bereich**

((Fließtext))

Schon im besten Alter, ab Ende 30, machen sich die ersten Anzeichen bemerkbar: Sie halten die Zeitung mit ausgestrecktem Arm weit von sich. Kleingedrucktes können Sie nur mit Mühe entziffern. Und gerade bei schwierigen Sichtverhältnissen müssen Sie Ihre Augen übermäßig anstrengen. Rasche Ermüdung und Unsicherheit bis hin zu Kopfschmerzen sind die Folge. Das beschriebene Phänomen, die sogenannte „Altersichtigkeit“ oder Presbyopie, ist kein Anlass zur Sorge, sondern das Ergebnis eines ganz normalen Alterungsvorgangs, bei dem die Anpassungsfähigkeit der Augenlinse zunehmend nachlässt. Gerade in Verbindung mit anderen Fehlsichtigkeiten (Kurzichtigkeit, Weitsichtigkeit, nicht-ideale Bildlagen) werden deshalb Brillengläser oder Kontaktlinsen mit mehreren Brennpunkten benötigt, die die verschiedenen Fehlsichtigkeiten gleichzeitig korrigieren. Die augenoptische Korrektur erfolgte früher mit sogenannten Bifokalgläsern wie Duopal, Grandasin, Rodalux, Pantolux, Grandalit, Bifolit, Excellent, Datalit Bifo oder Excelit AS Bifo beziehungsweise mit Trifokalgläsern wie Trifolit, Trilentar oder Tripunktal. Heute ermöglichen Gleitsichtgläser wie zum Beispiel Gradal von Zeiss, Varilux von Essilor, Progressiv, Multigressiv und Impression (alle von Rodenstock) ein stufenloses Sehen von Nah bis Fern und können mit Hilfe modernster Computer-Technologie immer kleiner, leichter und individueller auf die Bedürfnisse des Brillenträgers abgestimmt werden. Dabei ist die richtige Positionierung der Brillengläser vor den Augen entscheidend für bestes Sehen.

Wo aber genau schauen die Augen durch die Brille? Die Ermittlung der so wichtigen Durchblickpunkte ist ein Vorgang, der optometrische Präzision, große Erfahrung und handwerkliches Geschick gleichermaßen erfordert. Denn auch die natürliche Kopf- und Körperhaltung muss dabei berücksichtigt werden. Mit einer Genauigkeit von 1/10 Millimeter lösen moderne Zentriersysteme wie zum Beispiel „Video Infral“ von Carl Zeiss diese Aufgabe optimal. Doch video-computer-gestützte Systeme können noch mehr: Sie ermitteln weitere wichtige Anpassdaten wie die Vorneigung der Brillenfassung oder den Abstand der Brillengläser von den Augen. Auf Basis dieser Daten fertigen renommierte Hersteller wie

Carl Zeiss für jeden Kunden individuell berechnete Gleitsichtgläser. Das Ergebnis ist eine Brille mit hervorragender Verträglichkeit und kürzester Eingewöhnungszeit. Fehlerquellen, die zu nicht optimal zentrierten Brillen und damit zu Unsicherheiten beim räumlichen Sehen oder beim nächtlichen Autofahren führen, gehören damit der Vergangenheit an. Auch therapieresistente Befindlichkeiten wie Kopfschmerzen und Nackenverspannungen, die durch nicht-ideale-Brillen mitverursacht sind, lassen sich durch eine vollständige augenoptische Versorgung möglicherweise verringern oder sogar ganz beseitigen.

Sensible Präzisionssystem wie „Video Infral“ arbeiten mit einer Distanz von vier bis fünf Metern. Mit zwei Kameras gleichzeitig wird ein Bild von vorne und von der Seite erstellt. Der Messvorgang selbst ist schnell erledigt; die weitere Auswertung erfolgt am Monitor. Sind damit die exakten Durchblickpunkte ermittelt, wird bei der integrierten Glasberatung das Gewicht der fertigen Brille und auch die Dicke der Gläser berechnet. Viele Varianten, zum Beispiel Kunststoff-Gläser oder mineralische Gläser, können problemlos miteinander verglichen werden. Gemeinsam mit der fundierten Fassungsberatung des erfahrenen Augenoptikers wird der Brillenkauf so zum echten Erlebnis. Gönnen Sie sich deshalb etwas Zeit, stimmen Sie einen Termin ab und lassen Sie sich von Ihrem Augenoptiker bei der Auswahl und Anpassung Ihrer Brille in entspannter Atmosphäre beraten. Ihre Augen werden es Ihnen danken – Sie werden sehen.